



Durchdachte Zweckmässigkeit: Die Jury posiert vor dem Lagergebäude des Höhen- trainings- und Wettkampfcentrums St. Moritz.



Alpiner Strickbau im Dorfzentrum: Das Mehrfamilienhaus von Matthias und Susanne Frasnelli in Bonaduz.



Rustikal: Umgebaute Alphütte in Gafia bei St. Antönien.



Holz trifft Eis: Die HCD-Trainingshalle in Davos.

Bilder: Silvia Kessler

Alphütte misst sich mit Eishalle

Von 48 eingereichten Holzprojekten verbleiben zehn im Wettbewerb um den Sonderpreis von Graubünden Holz.

von **Silvia Kessler**

Alle drei Jahre vergibt Graubünden Holz einen Sonderpreis für handwerklich überragende Arbeiten aus Holz. In den kantonalen Wettbewerb werden alle Projekte aufgenommen, die für den national durchgeführten Prix Lignum 2021 eingereicht wurden. Bis im März wurden 48 Objekte aus allen Regionen Graubündens eingereicht (Ausgabe vom 27. April 2021).

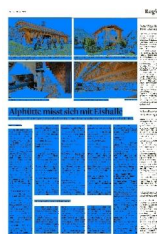
Inzwischen hat eine fünf-

köpfige Fachjury eine Vorselektion unter den Bündner Arbeiten getroffen. In Kleingruppen und zum Teil von einer um drei Personen erweiterten Jury wurden die ausgewählten Objekte vor Ort besucht, unter die Lupe genommen und beurteilt. Zehn Objekte haben es in die engere Auswahl für den mit einer Gesamtsumme von 6000 Franken dotierten Sonderpreis «gefällt.» geschafft. Die Nominierten, alphabetisch geordnet nach deren

Standorten:

Haus Frasnelli, Bonaduz

Das Mehrfamilienhaus von Matthias und Susanne Frasnelli bringt den alpinen Strickbau mitten in ein Bonaduzer Wohnquartier. Im ganz aus Bündner Holz gebauten Haus wurde in der Mitte eine bemerkenswerte Erschliessung zwischen den einzelnen Wohnparteien umgesetzt. Im Innern des Strickbaus sorgen Stampflehböden,



lehmverputzte Holzfasertafeln und Kalkglätten für ein angenehmes Raumklima.

HCD-Trainingshalle, Davos

Auf dem Areal der Vaillant Arena ist 2018 die neue Trainingshalle des HCD entstanden. Auf einer Grundfläche von 65 mal 45 Metern bietet das Gebäude Raum für eine Eisfläche mit Tribüne und auf zwei Galerien ein Trainingscenter mit Schussanlage. Eine einfache und wirtschaftliche Bauweise aus Holz mit Fachwerkträgern zeichnen die Trainingshalle aus.

Design-Wettbewerb, Landquart

Der Verein «Mobiglias» steht für Handwerkskultur in Graubünden. 2019 suchten die Mitglieder nach Kleinmöbeln und Objekten, die vorwiegend aus heimischen Hölzern hergestellt wurden und einen Bezug zum Kanton Graubünden haben. Aus 53 eingereichten Arbeiten wählte eine Jury zwölf aus, die anschliessend von Bündner Handwerksbetrieben als Prototypen hergestellt wurden.

«Corkscrew», Lenzerheide

Das neue Wahrzeichen des Bike Kingdom Lenzerheide ist ganz aus Holz. Direkt bei der Talstation der Bergbahnen durchfahren die Bikerinnen und Biker auf ihrer Schlussfahrt eine 16 Meter lange und knapp fünf Meter hohe Holzkonstruktion, die Funktionalität mit künstlerischen und architektonischen Aspekten verbindet. Die in sich gedrehte Tunnelkonstruktion erinnert stark an einen Korkenzieher, was dem «Corkscrew»

seinen Namen gab.

Bergrestaurant «Sezner», Obersaxen

Das Bergrestaurant «Sezner» befindet sich auf der Kuppe des Piz Sezner, direkt unterhalb der Gipfelstation, auf 2300 Meter über Meer. Wo einst eine Zeltbar stand, befindet sich seit 2019 ein funktionaler Holzbau aus heimischer Fichte, fest verankert auf dem Betonfundament. Die sechseckige Grundform mit asymmetrischem Giebeldach trotz Wind und Wetter und bietet zudem Panoramasicht in alle Himmelsrichtungen.

Pensiline fermata autopostale, Poschiavo

Die neuen Wartehäuschen an den Postauto-Haltestellen in Poschiavo kommen ganz in Lärchenholz daher. Dadurch verkörpern sie das talweite Projekt «100 Prozent Valposchiavo» auch im öffentlichen Raum des Hauptorts. Fünf der kreativen Häuschen stehen bereits am Strassenrand. Ihr besonderes Merkmal ist nebst dem einheimischen Holz, dass sie beidseits genutzt werden können.

«Ispace», Rossa

In der Gemeinde Rossa im Calancatal zieht seit 2020 ein magischer Würfel im Wald die Aufmerksamkeit auf sich. Das Kunstobjekt aus heimischem Lärchenholz kann nicht nur bestaunt, sondern auch betreten werden. Das Projekt soll der territorialen Aufwertung dienen. Es lädt Einwohner und Besucherinnen ein, das Kunstwerk zu besuchen, die Augen zu schliessen und sich zu entspannen.

Erweiterung Oberstufenschulhaus, Schiers

Die 1999 erstellte, dreigeschossige Schulanlage Feld wurde auf das Schuljahr 2019/20 mit vier zusätzlichen Klassenzimmern, angrenzenden Gruppenräumen und Garderoben ergänzt. Aussen zeigt die Erweiterung eine mit dunkler Schlammfarbe gestrichene Fichtenschalung. Der Innenausbau erfolgte mit naturbelassenen Fichten-Dreischichtplatten.

Umbau Alpgebäude, St. Antönien

In einem bereits in den 1970er-Jahren zum Ferienhaus umgebauten Alpgebäude in Gafia bei St. Antönien standen klimatische Verbesserungen an. Zudem wurde die Raumordnung neu konzipiert. Dabei wurde das Bauen mit Holz in verschiedenen Anwendungen ausgereizt. Der Strickbau in idyllischer Umgebung wurde erhaltend restauriert. Eine neue Innenwand stützt den alten Stall. Alt und neu ergänzen sich gegenseitig.

Internationales Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum, St. Moritz

Das internationale Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum St. Moritz kann seit 2018 jeweils vom Frühjahr bis im Herbst einen mobilen Pavillon mit Garderoben und weiterer Infrastruktur für die Sportlerinnen und Sportler nutzen. Auf dem Areal wurde zudem ein Lagergebäude zur Unterbringung der Einzelteile des mobilen Pavillons sowie zur Lagerung der Sportgeräte erstellt. Grundsätz-



lich ist der Aufbau der beiden Bauten ähnlich. Im Innern weisen beide eine Tragstruktur aus Holz aus. Nach aussen hin unterscheiden sich die Gebäude jedoch deutlich, und auch ihre Umgebung ist nicht dieselbe. Während der Pavillon in seiner Machart die temporäre Nutzung widerspiegelt, steht das Lagergebäude mit seinem Gewand aus Lärchenschindeln für Dauerhaftigkeit.

Jury mit Fachwissen und Bauchgefühl

Zur Ermittlung der Besten unter den Bündner Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern hat Graubünden Holz eine **achtköpfige Jury** bestellt.

Die Fachjury setzt sich zusammen aus **Felix Hunger**, Geschäftsleiter von Hunger Holzbau in Safien, **Adrian Schläpfer**, dipl. Zimmerpolier und Leiter Verkauf Holzbau bei der Holzwerkstoffe Gfeller AG in Landquart, **Marco Caviezel**, dipl.

Schreinermeister und Fachvorsteher Schreiner an der IBW Chur, **Bruno Untersander**, Zimmermeister, Architekt FH und Berufsschullehrer an der Gewerblichen Berufsschule Chur.

Als Jurypräsident amtiert **Peter Flütsch**, Geschäftsleiter von Hunger Holzbau in Splügen und Präsident von Graubünden Holz.

Zur erweiterten Jury gehören Regierungspräsident und Forst-

vorsteher **Mario Cavigelli**, **Thomas Rohner**, Professor für Holzbau und BIM (Building Information Modeling) an der Berner Fachhochschule, und «Südostschweiz»-Redaktorin **Silvia Kessler**. Die nationalen und regionalen Preisverleihungen finden ab Ende September statt. Wer im Wettbewerb um den Bündner Sonderpreis «gefällt.» in die Ränge kam, wird Mitte Oktober bekannt gegeben. (ke)